



Frühkindliche Bildung in Deutschland

Stand, Forschungsergebnisse und Entwicklungslinien

Tagung

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung

Eine (inter-)nationale Tagung für Praxis, Wissenschaft und Politik

Universität Fribourg, 29.05.2009

Einleitung

Zwei Erwartungen an frühpädagogische Einrichtungen:

1. Frühpädagogische Einrichtungen sollen alle Kinder optimal fördern und für eine bessere Schulvorbereitung sorgen.
2. Frühpädagogische Einrichtungen sollen kompensatorische Wirkungen für Kinder aus benachteiligten Familien entfalten und sozial bedingte Disparitäten ausgleichen.

→ Gilt heute für alle Einrichtungen für Kinder vor Schulbeginn!!



Einleitung

Aufbau des Vortrags:

1. Nutzung frühpädagogischer Einrichtungen und Nutzungsdisparitäten
2. Bildungspläne und pädagogische Programme
3. Auswirkungen des Besuchs einer frühpädagogischen Einrichtung auf die Entwicklung der Kinder
4. Akademisierung des frühpädagogischen Personals



Nutzung und Nutzungsdisparitäten

- ab vollendetem dritten Lebensjahr → knapp 90%
- unter drei Jahren → 17,8% (Schwerpunkt bei den zwei- bis dreijährigen Kindern)
- Datenquellen: repräsentative Elternbefragungen (z.B. Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts); für andere Zwecke erstellte Datensätze (z.B. amtliche Statistiken, Sozio-oekonomisches Panels SOEP)



Nutzung und Nutzungsdisparitäten

- Für unter dreijährige Kinder liegt die Nutzung höher bei:
 - älteren Kindern,
 - in neuen Bundesländern,
 - höherem Bildungsniveau der Eltern,
 - erwerbstätigen Müttern,
 - Kindern ohne Migrationshintergrund,
 - alleinerziehenden Müttern oder NELs,
 - höherem Einkommen,
 - in städtischen Gebieten.



Nutzung und Nutzungsdisparitäten

- Für Kinder ab drei Jahre liegt die Nutzung höher bei:
 - älteren Kindern,
 - in neuen Bundesländern,
 - höherem Bildungsniveau der Eltern,
 - erwerbstätigen Müttern,
 - weniger Geschwistern,
 - ohne Migrationshintergrund,
 - in ländlichen Gebieten.



Nutzung und Nutzungsdisparitäten

- Defizite:
 - Es fehlen Untersuchungen, die stärker pädagogische und kulturelle Orientierungen der Eltern, ihre eigenen Sprachfähigkeiten, ihr Wissen über das deutsche Bildungssystem sowie vorhandene familiale Fördermöglichkeiten berücksichtigen.
 - Es fehlen Untersuchungen, die den frühen kindlichen Gesundheitszustand und die frühen kindlichen Kompetenzen berücksichtigen.



Bildungspläne und pädagogische Programme

- Normiert werden Bildungsprozesse in den Einrichtungen – nicht Kind bezogene Standards!
- Spezifische Förderbereiche werden benannt.
- Bildungspläne sollen zu mehr Verbindlichkeit beitragen.
- Neben Bildungsplänen gibt es derzeit eine Vielzahl von pädagogischen Programmen und Konzepten.
z.B. zur Förderung von:
 - Sprache und Vorläufer von Literacy;
 - frühen mathematischen Kompetenzen;
 - sozialen Kompetenzen.



Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder

- Sekundäranalysen von: Sozio-oekonomischem Panel, Schulleistungsstudien (IGLU, PISA) und Schuleingangsuntersuchungen,
zwei Problembereiche:
 - Kontrolle von Selektionsvariablen/Drittvariablen;
 - keine Erfassung der pädagogischen Qualität in den Einrichtungen.
- Primäruntersuchungen zu den Auswirkungen der Qualität:
 - deutscher Teil der European Child Care and Education Study - ECCE-Study
 - DFG-Forschergruppe „Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vor- und Grundschulalter“ - www.uni-bamberg.de/biks/



Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder

- NEPS Nationales Bildungspanel –
www.uni-bamberg.de/neps/



Akademisierung der Ausbildung

- Fallstudien aus England: Umfangreiches, fundiertes theoretisches Fachwissen und grundlegendes – fachdidaktisches – Wissen über bereichsspezifische Lernprozesse sind bedeutsam.
- Stand März 2008: An über 55 Standorten gibt es knapp 60 umgesetzte oder in Planung befindliche Studiengänge im frühpädagogischen Bereich.
- Systematische Evaluationen fehlen!



Ausblick - Entwicklungslinien

- Frühpädagogische Forschung – besondere Chancen:
 - a) Einrichtung von Professuren für Frühpädagogik an Hochschulen und Universitäten;
 - b) Unterstützung durch Drittmittelgeber;
 - c) festes Element im Nationalen Bildungspanel – NEPS.
- Frühpädagogische Praxis – erhebliche Entwicklungsdynamik:
 - a) quantitativer Ausbau;
 - b) Ausbau von Qualitätsentwicklungsmaßnahmen (z.B. Nationales Gütesiegel);
 - c) Weiterentwicklung von Bildungsplänen und pädagogischen Programmen;
 - d) Weiterführung der Akademisierung.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

